

27/10.02

Backum - daheim an den Bächen

erlängerung mit der Cle-
August-Straße im Süden
ststraße-Markt und West-
e im Norden ein spitzaus-
ndes Oval gebildet wird, das
frühen Ortskern umfaßt.
s an dessen Spitzen (Ecke
Clemens-Auguststraße und
West-/Kleine Südstraße)
sten Stadttore gelegen ha-
können, ist eine gewagte,
ogische Folgerung.

zu muss man wissen, dass
mauern zu dieser Zeit noch
existierten und Befestigung-
die einen gewissen Schutz
ttelten, werden palisaden-
arte Erdwälle gewesen sein.

Beim Aushub der Wallanlagen
entstanden Gräben, die man als
vorgelagerte, weitere Schutz-
maßnahme nutzte, und wo es die
Gegebenheit zuließ, waren sie
mit Wasser gefüllt. Im Süden war
es die Werse, die in ihrem
ursprünglichen Verlauf von der
Sternstraße her, über die Cle-
mens-August-Straße, unmittl-
bar an der Urstiedlung vorbeifloss.
Uferbereichen bildeten praktisch ein
unüberwindliches Hindernis.
Erst später, als im 13. Jahrhun-
dert die mittelalterlichen, heute
noch erhaltenen topografischen
Strukturen der Stadt entstanden,

verlegte man den Flusslauf in
einem Bogen weiter südlich, wie
er sich heute noch zeigt.

So erübrigte sich hier die
spätere Anlage eines Stadtttores
und vieler Wehrtürme. Der
Reckensturm am Ende der Müh-
lenstraße und der Nolkenturm an
der Bummelke - wo man die
Grundmauern wieder sichtbar
gemacht hat - dienten wohl mehr
der Überwachung als der eigent-
lichen Wehr. Die Bummelke war
übrigens ursprünglich der städti-
sche Abwasserkanal, der inner-
halb der Stadtmauer verlief und
am Dalmerweg in die Werse
mündete. **Hugo Schürbüscher**